

# Birso tritt mit 15 Kandidaten zur Pößnecker Stadtratswahl an

Birso will mit Hilfe der UBV mehr als die aktuell zwei Sitze erreichen

16. April 2019 / 02:30 Uhr



Wolfgang Kleindienst Foto: Marius Koity

Pößneck. Die Bürgerinitiative für Recht und Sicherheit Orla (Birso) tritt mit 15 Kandidaten zur Pößnecker Stadtratswahl an. Das sind fast doppelt so viele Bewerber als vor fünf Jahren. Der seit 1999 im Stadtrat vertretene Verein geht in Pößneck erstmals eine Wählergemeinschaft mit der Unabhängigen Bürgervertretung (UBV) Saale-Orla ein, unter deren Dach die Birso ebenfalls seit 1999 im Kreistag mitwirkt. „Der Grund der gemeinsamen Liste sind die inhaltlichen Gemeinsamkeiten, außerdem gilt es, Kräfte zu bündeln“, erläutert Wolfgang Kleindienst als Birso-Chef, Spitzenkandidat und Stadtratsfraktionsvorsitzender.

Sowohl er als auch Rolf Glöde, die jeweils auf 20 ununterbrochene Jahre im kommunalen Parlament zurückblicken können, wollen nahtlos wiedergewählt werden. Gerd Queringässer, der es in früheren Legislaturen mit der SPD und der Wählergemeinschaft FDP/Freie Wähler auf insgesamt 14 Jahre im Stadtrat gebracht hatte, will es nun mit der Birso/UBV wieder wissen. Wahlziel ist, künftig wieder mehr als nur die aktuell zwei Sitze zu haben.

Der Altersdurchschnitt der Kandidaten beträgt 60,8 Jahre. Die Liste hat einen Frauenanteil von 20 Prozent. Alle Bewerber seien parteilos, fast alle Mitglieder der Birso und/oder der UBV. Der Wahlkampf wird mit eigenen Mitteln sowie Spenden finanziert.

Obwohl die Birso bis auf die städtischen Haushalte 2018 und 2019 alle früheren Etats abgelehnt hat, rechnet sich die Oppositionsfraktion sämtliche kommunalpolitischen Erfolge der vergangenen Jahre zu. Das sei kein Widerspruch, so Kleindienst, vielmehr habe man jene Haushalte nicht mitgetragen, die rechtswidrige Elemente enthalten hätten. Stolz ist er beispielsweise darauf, „wesentlich zur Verhinderung des Spaßbades in der Griebse und zum Bau des Stadtbades beigetragen“ zu haben, wie es in der öffentlichen Listenaufstellungsversammlung in Vater's Gaststätte hieß.

Identifiziert wird die Birso allerdings vor allem mit dem Kampf gegen Straßenausbaubeiträge. Dieser habe sich gelohnt, so Kleindienst angesichts der Tatsache, dass Grundstückseigentümer für neue Straßenbaumaßnahmen wohl keine Beiträge mehr bezahlen müssen. Im nächsten Schritt will sich die Birso/UBV für Beitragsrückzahlungen stark machen, was „der schwierigste Teil unseres 23-jährigen Kampfes für gerechte Kommunalabgaben“ sei.

Als nächster großer Kampf der Bürgerinitiative zeichnete sich in der Wahlversammlung jener gegen die Deponie Wiewärthe in Pößneck-Nord ab. Obwohl der Stadtrat da gar keinen Einfluss hat, ist der Zweckverband Abfallwirtschaft Saale-Orla auch aufgrund seiner jüngsten Gebührenerhöhungen im Visier der Birso und UBV.

Dranbleiben will man in der Frage eines lokalen Sicherheits- und Ordnungskonzeptes. Ebenso wolle man darauf einwirken, dass die Grundsteuerreform für die Stadt aufkommens- und für die Grundstückseigentümer unterm Strich belastungsneutral ausfalle. Das Gewerbe- und Industriegebiet Pößneck-Ost soll nach dem Willen der Birso/UBV „in Richtung Döbritz und Oppurg“ erweitert werden. Das Kneipensterben will man ebenso thematisieren wie die „Verödung der Innenstadt“. Konkrete Lösungsansätze wurden in der Wahlversammlung allerdings nicht genannt.

Die Birso/UBV will nach den Worten Kleindiensts „über den Stadtrat in die Stadtverwaltung hinein regieren“. So rechnete er vor, dass durch die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge anderthalb Stellen im Rathaus frei werden, und dieses Personal möchte bitte künftig zur Kontrolle von Ordnung und Sauberkeit beziehungsweise zur Verfolgung entsprechender Verstöße eingesetzt werden.

UBV-Chef Andreas Scheffczyk aus dem Oberland war in der Wahlversammlung sichtbar begeistert vom Kampfeswillen seiner Mitstreiter im Orlatal. „Wir kümmern uns um das, was die Bürger aufwühlt“, sagte er.

Ihre Positionen in Pößneck will die Birso/UBV am 8. Mai in einer Wahlkampfveranstaltung im Bilke-Saal detaillierter darlegen. Beginn ist um 19 Uhr.

Der nächste Pößnecker Stadtrat wird am 26. Mai, 8 bis 18 Uhr, gewählt  
Marius Koity / 16.04.19